

[Startseite](#) · [Abo](#) · [Immo](#) · [Job](#) · [Dating](#)**Tagesanzeiger****ZÜRICH**[Züritipp](#) · [Das Magazin](#) · [Wetter:](#) [ZÜRICH](#) | [SCHWEIZ](#) | [AUSLAND](#) | [WIRTSCHAFT](#) | [BÖRSE](#) | [SPORT](#) | [KULTUR](#) | [PANORAMA](#) | [LEBEN](#) | [AUTO](#) | [DIGITAL](#) | [WISSEN](#) | [MEHR](#)[Stadt Zürich](#) | [Winterthur](#) | [Region](#) | [Linkes Ufer](#) | [Rechtes Ufer](#) | [Oberland](#) | [Unterland](#) | [Gemeinden](#) | [Verkehr](#) | [Bildstr.](#)

## Überbauungsprojekt in der Kalkbreite möglich

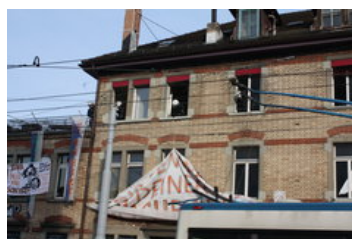
Aktualisiert am 20.01.2011

Auf dem Kalkbreiteareal mitten in Zürich wird eine Überbauung mit Wohnungen und Gewerberäumen entstehen.



1/9 | Das Kalkbreite-Areal an der Badenerstrasse wird bis 2013 überbaut.  
Foto: Sophie Stieger

### Bildstrecke



#### Besetztes Haus an der Kalkbreite geräumt

Nach sieben Jahren wird die Liegenschaft abgerissen.

### Artikel zum Thema

[Sonderkommando räumt nach sieben Jahren die «Kalkbreite»](#)

Der Gemeinderat hat am Mittwoch den entsprechenden Gestaltungsplan gutgeheissen. Dieser ermöglicht auch autoarmes Wohnen - was zu langen Diskussionen führte. Bisher wird das Gelände zwischen Kalkbreite- und Badenerstrasse in Zürich-Aussersihl vom Tramdepot dominiert. Die Tramabstellanlage wird aus Lärmschutzgründen überdeckt.

Auf 6350 Quadratmetern errichtet die Genossenschaft Kalkbreite Wohnraum für bis zu 250 Personen sowie Gewerbe- und Kulturräumen mit 250 Arbeitsplätzen. Die ganze Überbauung orientiert sich an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Geplant ist eine Vielfalt von Wohnungstypen: Von der Einzimmerwohnung bis zu jener für Grosshaushalte mit zehn Zimmern. Pro Person ist eine Wohnfläche von 35 Quadratmetern vorgesehen.

**«Verheerende Geisteshaltung»**

Der Gestaltungsplan, der mit 81 Ja- gegen 41 Neinstimmen vom Gemeinderat angenommen wurde, ermöglicht sogenannt autoarmes Wohnen. Dies bedingt, dass die meisten Leute, die dort wohnen oder arbeiten, kein Auto haben. Vorgesehen sind lediglich einige wenige Parkplätze. Daran störten sich SVP und FDP. Der ruhende Verkehr werde in die blauen Zonen im Quartier eindringen, sagte ein SVP-Vertreter.

Ein anderer kritisierte die «verheerende Geisteshaltung», die jemandem einen Lebensstil aufzwingen wolle und das Denunziantentum fördere. Denn wie wolle man sonst kontrollieren,

ob jetzt jemand ein Auto habe oder nicht. Die FDP bemängelte ebenfalls, dass der Gestaltungsplan autoarmes Wohnen ermögliche.

### «Mir Freude den Ja-Knopf drücken»

Die restlichen Gemeinderats Fraktionen drückten den Ja-Knopf - und zwar noch selten mit so grosser Freude, wie eine SP-Vertreterin sagte. Auch Stadtrat André Odermatt (SP), Vorsteher des Hochbaudepartementes, zeigte sich erfreut darüber, dass ein politischer Prozess nach 33 Jahren ein Ende finde. Odermatt betonte, dass Zürich solch innovative, zukunftsgerichtete Projekte, die in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit verpflichtet sind, brauche. Das Kalkbreiteprojekt werde wohl über Zürich hinaus wahrgenommen werden, sagte Odermatt.

Wichtig seien jedoch auch klare, rechtliche Grundlagen, wie sie der Gestaltungsplan nun festlege. Nach Ansicht der Grünen, war am Mittwoch ein «grosser Tag für Zürich». Denn so sollte man heute - und künftig - in Zürich wohnen und arbeiten. Auch die CVP sprach von einem Freudentag, die GLP von einem mutigen Projekt. Die AL zeigte sich überzeugt, dass man vernünftige Lösungen finden werde, um das Mobilitätskonzept umzusetzen. Und die Schweizer Demokraten begründeten ihr Ja damit, dass in Zürich schon Dümmeres gemacht worden sei.

### Ja zu Technopark-Erweiterung

Ohne Diskussion und in seltener Einmütigkeit hat der Rat den privaten Gestaltungsplan für den Technopark angepasst. Dies ermöglicht eine Aufstockung des mittleren Gebäudetraktes.

Im 4400 Quadratmeter grossen Gebäude in Zürich-West sind über 270 Unternehmen eingemietet, rund 1800 Menschen arbeiten im Technopark. Seit über 17 Jahren gilt dieser als Plattform für Jungunternehmen. Durch die Aufstockung des mittleren Gebäudetraktes sollen weitere Mietflächen von rund 3000 Quadratmetern entstehen.

(jak/sda)

Erstellt: 19.01.2011, 22:42 Uhr